

Niederschrift Nr. 51 über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt, des Ausschusses für Gesundheit und Soziales und des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 22.09.2015
Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr
Ende der Sitzung: 17:35 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzender
Strelow, Gregor

Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt

SPD-Fraktion
Pohlmann, Marianne
Winter, Maria

CDU-Fraktion
Odinga, Hinrich
Verlee, Gerold

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Claaßen, Jens
Schild, Walter

FDP-Fraktion
Bolinus, Erich

Beratende Mitglieder

Acker, Karl
Narewski, Friedrich
Reinert, Gabriele

Vertreter des Stadtteilbeirates Barenburg
Vertreter des Seniorenbeirats
für Arno Peper

Ausschuss für Gesundheit und Soziales

SPD-Fraktion
Bamminger, Berendine
Brunken, Karola
Götze, Horst
Meyer, Lina
Stöhr, Friedrich

für Elfriede Meyer

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Marsal, Andrea

FDP-Fraktion
Hoofdmann, Erwin

Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt, des Ausschusses für Gesundheit und Soziales und des Jugendhilfeausschusses

Beratende Mitglieder

Geerken, Rainer
Hollander, Volkmar
Kandziora, Marianne
Kröger-Vodde, Erasmus

Müller-Goldenstedt, Peter-Florian

Vertreter des DGB
Vertreter des DRK
Vertreterin des Seniorenbeirates
Vertreter des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Emden-Leer
Vertreter der ev.-ref. Gemeinde Emden

Jugendhilfeausschuss

SPD-Fraktion

Arends, Matthias
Grix, Helga

für Regina Meinen

CDU-Fraktion

Ohling, Albert

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Lechner, Katja

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Jensen, Imke
Kruse, Helga
Schmitz, Sören

Vertreterin "Wackelpeter" / Kinderschutzbund
Vertreterin Stadtsportbund Emden
für Wilhelm Grix

Beratende Mitglieder

Dietz, Ralf-Günter
Weber-Trappiel, Franziska

Wilts, Elfriede

Reibe, Ulf
Sprengelmeyer, Thomas

Vertreter der Unteren Schulbehörde
Vertreterin der Elternvertreter der Kindertagesstätten
Vertreterin der Interessen behinderter Kinder und Jugendlicher
Stadtjugendpfleger
Leiter des Jugendamtes

Verwaltungsvorstand

Bornemann, Bernd
Docter, Andreas

Oberbürgermeister
Stadtbaurat

von der Verwaltung

Kinzel, Rainer
Philipps, Egon
Lücking, Wilhelm
Schabler, Martin

Protokollführung

Bruns, Peter

Gäste

Frau Matthes, BauBeCon

Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt, des Ausschusses für Gesundheit und Soziales und des Jugendhilfeausschusses

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Strelow begrüßt die Anwesenden, davon insbesondere die Pressevertreter, Frau Frankenberger von der EZ und Herrn Müller von der OZ, sowie die zum Tagesordnungspunkt 4 Vortragenden: Frau Matthes, BauBeCon, Herrn Schabler, Sozialplaner, und Herrn Lücking vom Fachdienst Stadtplanung.

Beschluss:

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird beschlossen wie vorgelegt.

Ergebnis:

Einstimmig.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 4 Verstetigungskonzept Barenburg Vorlage: 16/1869

Frau Matthes, Herr Lücking und Herr Schabler erläutern die Vorlage und die Anlage zur Vorlage ausführlich anhand einer Lichtbildpräsentation.

Herr Lücking geht insbesondere darauf ein, dass vor dem Ende des Programms Soziale Stadt Barenburg ein Fahrplan zur Weiterführung begonnener Maßnahmen nach Ablauf des Sanierungsprogramms gebildet werden soll. Dies sei das Wesen der Verstetigung. Es gehe nun darum, die Struktur und Vorgehensweise festzulegen. Es werde extern durch das Büro Stadtteilkonzept durchgeführt.

Frau Matthes stellt sich kurz als Vertreterin der BauBeCon Sanierungsträger GmbH vor und erklärt, dass mit dem Ende der Sanierung der Förderstatus auch die Mittel auslaufen werden. Es gehe nun um die Weiterführung von Einrichtungen außerhalb der bisherigen Städtebauförderung.

Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt, des Ausschusses für Gesundheit und Soziales und des Jugendhilfeausschusses

Herr Schabler erläutert dazu ergänzend, dass es auch um die Verankerung der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil gehe. Es soll ein Aufgabenprofil desjenigen entwickelt werden, der den bisherigen Quartiersmanager ersetzen wird.

Im Laufe der Sanierung ist die Gemeinwesenarbeit im Stadtteil durch den Quartiersmanager, den gewählten Stadtteilbeirat und das durch die Stadt Emden gebildete Projektteam organisiert und begleitet worden. Nicht zu vernachlässigen sei auch künftig das Konzept „sauberer Stadtteil“, welches weitergeführt werden sollte.

Nach dem ausführlichen Vortrag bedankt sich Herr Strelow und begrüßt den Oberbürgermeister **Herrn Bornemann**.

In einer Fragerunde, an der sich insbesondere **Frau Marsal, Herr Bolinius, Frau Pohlmann, Herr Kronshagen** sowie **Herr Odinga** beteiligen, werden einige Punkte der Vorlage verdeutlicht.

Herr Bolinius lobt die Erfolge durch den bisherigen Mitteleinsatz in der Sozialen Stadt Barenburg. Für die Zeit nach der Sanierung stelle er sich vor, dass die Bürgervereine und weitere private Initiativen die Stadtteilarbeit weiter durchführen und begleiten werden. Er verweist dazu auf andere Stadtteile, die auch ohne den Sonderstatus der Sanierung funktionieren.

Herr Sprengelmeyer erklärt dagegen, dass er in Barenburg eine Vorbildwirkung für Stadtteilarbeit sehe. Die vorhandenen städtischen Stellen beschränken sich auf zwei im Kinder- und Jugendhaus und eine im Big Point. Die seien nicht ausreichend, den nach der Sanierung anfallenden Arbeitsaufwand zu kompensieren.

Er gibt zu bedenken, dass bei den ansteigenden Anforderungen, die sich auch im Hinblick auf Zuwanderung ergeben werden, der Einsatz von Fachpersonal enorm wichtig sei.

Frau Pohlmann erklärt, dass der Beirat bisher ein wichtiges und gut funktionierendes Bindeglied zwischen Bevölkerung und Verwaltung dargestellt habe und wünscht sich, dass dieser auf ehrenamtlicher Basis weiter existieren kann.

Dazu bestätigt Herr Schabler, dass der Nachfolgebeirat ein zentrales Thema der Verstetigung sei. Seine künftige Struktur, Anbindung und Aufgaben sollen bis 2017 geklärt werden.

Herr Bornemann geht auf den Einwand von Herrn Bolinius ein und erläutert seine Auffassung, dass die in Barenburg seit 1976 bestehende Gemeinwesenarbeit in der Stadt Emden eine Sonderstellung bedeute. Wesen des Programms Soziale Stadt sei, dass niemand verdrängt werden solle, was auch für die Arbeitsgruppen gelte die sich dort gebildet haben.

Barenburg sei auf Grund seiner besonderen Situation, die ja auch in die Aufnahme des Programms Soziale Stadt geführt habe, nicht mit allen anderen Stadtteilen vergleichbar.

Herr Kronshagen erkundigt sich nach den Kosten für den künftigen Quartiersmanager, die laut Vorlage bei 60.000 € plus 20.000 € Sachkosten liege. Er möchte wissen, ob die Kosten für das Controlling darüber hinaus extra anfallen.

Herr Lücking erklärt in Abstimmung mit Herrn Sprengelmeyer, dass die organisatorische Anbindung beim Fachbereich 500 und 600 liegen werde, wo dann auch das Controlling stattfände.

Niederschrift über die gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt, des Ausschusses für Gesundheit und Soziales und des Jugendhilfeausschusses

Ergänzend dazu erklärt Frau Matthes, dass ein externes Controlling für die Restlaufzeit des Programms bis 2017 noch aus Städtebauförderungsmitteln bezahlt werden kann, danach aber nicht mehr.

Herr Odinga befürchtet, dass bei allen sichtbaren und lobenswerten Erfolgen ein neuer Deckel „Personalkosten“ eröffnet werde. Das könne die Stadt Emden sich bei der derzeitigen und künftigen wirtschaftlichen Situation kaum leisten.

Herr Bolinius wiederholt seinen Standpunkt, dass er eine neue Stelle kritisch im Hinblick auf die anderen Stadtteile sehe, er baue nach wie vor auf die Arbeit von Bürgervereinen.

Auf die Frage von Herrn Dietz, was mit dem leerstehenden Gebäude der Barenburgschule passieren werde, erläutert Herr Sprengelmeyer, dass die schulische Nutzung durch den Fachbereich 600 derzeit weiter geprüft werde.

Als Vertreterin des Stadtteilbeirats erklärt Frau Kandziora, dass der Beirat den Stadtteil weit voran gebracht habe. Er habe wichtige Aufgaben in Bezug auf den durch die enge Wohnbebauung und preiswerten Wohnraum geprägten Stadtteil und die damit bestehende Bedürfnisse der teilweise sozial schwachen Menschen wahrgenommen.

Sie plädiert dafür, dass durch eine Nachfolgeorganisation des Beirates die Mieterberatung fortgeführt werde. Das gleiche gelte für die soziale Begleitung und nicht zuletzt für die Bearbeitung der Müllproblematik.

In einem Schlusswort geht Herr Schabler auf den Verlauf der Verstetigung und auf seine Erfahrung in vergleichbaren anderen Projekten ein. Dabei betont er die Wichtigkeit der Verstetigung, Weiterführung wichtiger Arbeiten und Projekte. Er könne der Stadt nur zur dauerhaften Stabilisierung des Stadtteils durch rechtzeitige Verstetigungsdiskussion gratulieren.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 5 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine.

TOP 6 Anfragen

Keine.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.